Zeitschrift: Annalen der Elektro-Homöopathie und Gesundheitspflege : Monatsschrift des elektro-homöopathischen Instituts in Genf

Herausgeber: Elektro-Homöopathisches Institut Genf

Band: 5 (1895)

Heft: 2

Rubrik: Universal-Thee

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 27.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

sich in diesem Falle einen Gotteslohn verdienen, da die Verhältnisse traurig sind. Ueber den Erfolg werde Ihnen dann s. Z. berichten.

Hochachtend **M. Bülow.**

Drewitz bei Baudach, 30. Dezember 1894.

Ew. Hochwohlgeboren!

Wollen gütigst gestatten, anläßlich des Jahreswechsels meinen und meiner Frau herzlichsten Glückwunsch zu übermitteln. Gleichzeitig ist es uns Bedürfniß, Ihnen unsern innigsten Dank für die erfolgreiche Kur an meiner Frau auszusprechen.

Dieselbe fühlt sich jetzt wieder fast ganz wohl, nur hat sich bis heute noch immer eine geringe Steifheit im rechten Oberarm und in der Schulter erhalten, welche sich jedoch in letzter Zeit mehr und mehr verliert, und leben wir der ziemlich bestimmten Hoffnung, daß dieses geringe Uebel, nachdem so Vieles besser geworden, auch noch ganz verschwinden wird. Ich hatte schon lange vor, Ihnen dieses gute Resultat mitzutheilen, nur glaubte ich immer, noch warten zu müssen, weil ich befürchtete, bei Eintritt kalter Witterung werde das Reißen heftiger werden. Da es aber bis heute nicht schlimmer, eher besser geworden ist, so glaubte ich den Zeitpunkt gekommen, Ihnen danken zu dürfen.

Ich verbleibe mit aller Hochachtung Ew. Hochwohlgeboren ganz ergebener

Roy, Mühlenbesitzer.

Universal-Thee.

Wir lesen im „Berner Tagblatt" vom 27. November 1894 Folgendes über unsern Thee:

Wir erachten es als eine Pflicht, die Hausfrauen Berns auf einen Thee aufmerksam zu machen, der seit kurzem von dem Laboratorium A. Sauter in Genf dem Handel übergeben worden ist. Es ist dies der sogenannte Universal-Thee, ein auf unsern Bergen gesammelter Alpenkräuter-Thee, der aber gar keine Aehnlichkeit mit den andern verschiedenen Alpenkräuter-Theearten hat, was Geruch, Geschmack und Farbe anbelangt, und der hauptsächlich bestimmt ist, den gesundheitswidrigen chinesischen (schwarzen und grünen) Thee zu ersetzen. Hrn. Sauter's Thee ist wohlriechend, feinschmeckend, goldgelb, erwärmt den Magen, beruhigt und stärkt die Nerven, macht das Kopfweh verschwinden, besonders wenn man ihn nach dem Essen trinkt. Was den Universal-Thee noch von den andern Theesorten unterscheidet, ist seine originelle und höchst praktische Verpackung. Ein Pfund Thee ist auf 200 Tassen berechnet — jede Tasse Theekraut bildet ein starkgepreßtes Täfeli; also kommen 200 Täfeli Thee auf ein Pfund. Wer den Thee lieber schwach trinkt, kann aus einem Täfeli zwei Tassen Thee machen. Die 200 Tassen Thee kosten Fr. 2.50. Herr A. Sauter sendet Jedermann, der es ihm per Postkarte ansagt, einige Täfeli als Muster. Die Temperenzetablissemente erhalten den Vorzug. A. B.

Verschiedenes.

Die russische Armeeverwaltung, auf die Vorzüge der Sauter'schen Methode zur Compression der Medikamente, die in mehreren unserer Präparaten zur Anwendung kommt, aufmerksam gemacht, hat den Oberfeldarzt und den Staatsapotheker nach Genf geschickt, um in unseren Laboratorien die maschinelle Einrichtung zu prüfen. Infolge des hierauf dem Kriegs-